

SIEFERSHEIM

EUROPAS NATURERBE – NATURA 2000 IN RHEINLAND-PFALZ

Trockenrasen mit
Heidekraut und
Felsenbirnen-
Trockengebüsch oberhalb
Neu-Bamberg



Zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa ist sowohl der Schutz einzelner Pflanzen- und Tierarten als auch ihrer Lebensräume notwendig. Das Anliegen der europäischen Naturschutzpolitik zielt daher auf den Erhalt eines zusammenhängenden ökologischen Netzes von naturnahen Gebieten.

Küchenschelle
(*Pulsatilla vulgaris*),
eine Charakterart
der beweideten
Magerrasen



Den gesetzlichen Rahmen zum Schutz des europäischen Naturerbes bilden die Vogelschutz-Richtlinie und die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH). Neben konkreten Artenschutzbestimmungen liegt das wesentliche Ziel der beiden Richtlinien in der Ausweisung und dauerhaften Sicherung eines europäischen, ökologischen Netzes von besonderen Schutzgebieten.

Natura 2000 fasst diese zu einem einheitlichen europäischen Gebietssystem ausgewählter Schutzgebiete zusammen.

Felsen können aufgrund
der extremen Lebensraum-
bedingungen nur durch
speziell daran angepasste
Tier- und Pflanzenarten
besiedelt werden.



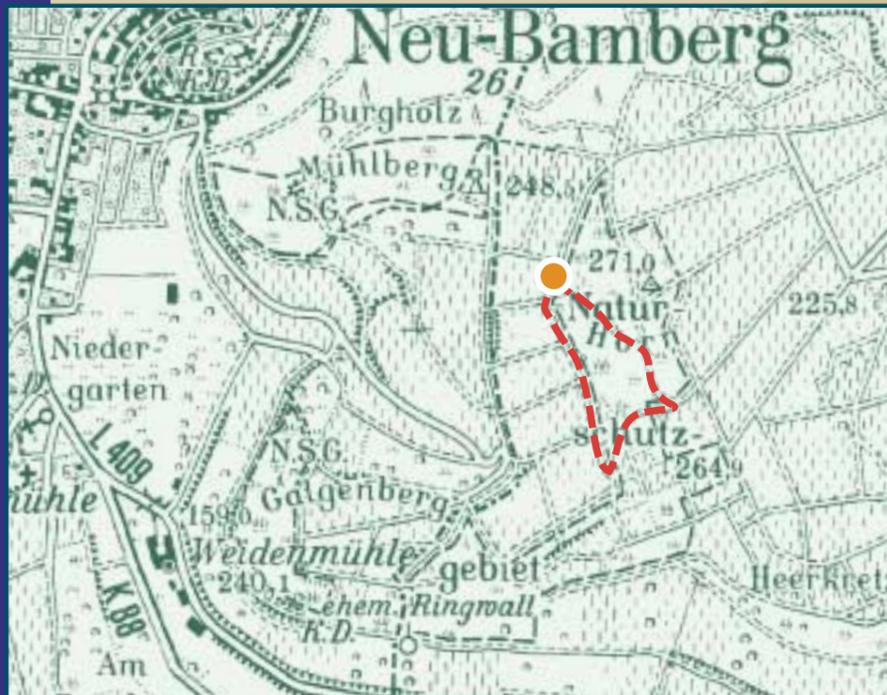
Fotos: Franz-Otto Brauner, Worms

Die Europäische Gemeinschaft unterstützt Naturschutzmaßnahmen finanziell im Rahmen von LIFE-Projekten.

So werden im Natura 2000-Teilgebiet „Heideflächen bei Neu-Bamberg und Siefersheim“ im Rahmen des LIFE-Projektes „Wiederherstellung von Trockenrasen“ verschiedene Pflegemaßnahmen zur Erhaltung artenreicher Trockenrasen finanziell gefördert. Konkret werden mehr als acht Hektar verbuschter Trockenrasen und Weinbergsbrachen maschinell freigestellt und in den Folgejahren durch Schafbeweidung offen gehalten.

HEIDEFLÄCHEN RUNDWEG

Ihr Standort



Text: Franz-Otto Brauner,
Horst Krummenauer
Design: inUNDiskutabel, Mainz

Geobasisinformation (TK25)
© Landesamt für Vermessung
und Geobasisinformation
Rheinland-Pfalz vom 17.11.04
AZ.: 26 722-1.401



gefördert durch die
Europäische Union



Ministerium für Umwelt
und Forsten Rheinland Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



www.umweltstiftung.rlp.de

SIEFERSHEIM

LEBEN AUF TROCKENRASEN – FARBENPRÄCHTIGE VIELFALT

Artenreicher Trockenrasen
oberhalb von Siefersheim



Foto: Franz-Otto Brauner, Worms

Trocken- und Halbtrockenrasen beherbergen eine Vielzahl von spezialisierten Tier- und Pflanzenarten und können gewöhnlich als sehr artenreich eingestuft werden.

Insbesondere bei den Insekten gibt es viele Gruppen, die an solchen Standorten mit hohen Artenzahlen vertreten sind. Exemplarisch seien hier nur Tag- und Nachtfalter, Wildbienen, Heuschrecken oder Zikaden erwähnt.

Segelfalter
(*Iphiclides podalirius*)



Foto: Wilfried Hasselbach, Alzey

Als bekannter Tagfalter ist vor allem der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) hervorzuheben, der an sonnigen Tagen im Frühsommer beim Umfliegen der oberen Hangbereiche zu beobachten ist. Futterpflanzen für die Raupen des Segelfalters sind Schlehe oder auch die Weichselkirsche.

Weitere seltene und gefährdete Schmetterlingsarten sind der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), der Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*) oder der Himmelblaue Bläuling (*Polyommatus bellargus*).

Neuntöter
(*Lanius collurio*)



Foto: Manfred Braun

Der Neuntöter (*Lanius collurio*) ist ein charakteristischer Bewohner von Magerrasen und Heiden mit einzelnen Hecken und Gebüsch.

Als Brutplätze werden stachel- und dornenbewehrte Gehölze bevorzugt. Oft kann man die kontrastreich gezeichneten Vögel mit ihrem kräftigen Schnabel auf exponierten Gehölzen sitzen sehen.

Als Nahrung bevorzugt er große Insekten und Mäuse.

Steppensattelschrecke
(*Ephippiger ephippiger*)

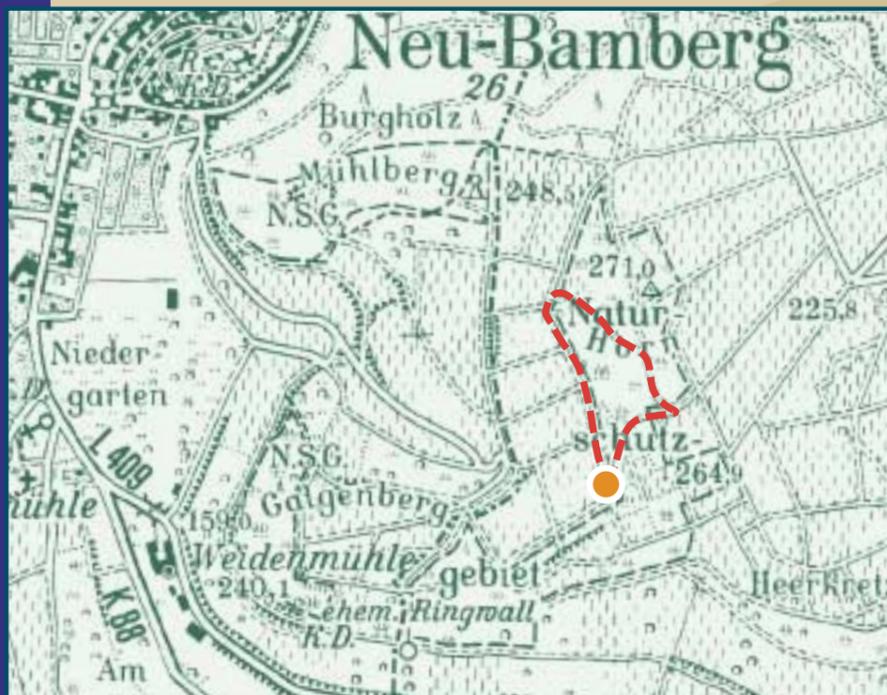


Foto: Horst Krummenauer, Mainz

Die Steppensattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*) hat ihren Namen von der charakteristischen Ausbildung des Rückenschildes. Die flugunfähige Heuschrecke bewohnt gerne Halbtrockenrasen und Weinbergsbrachen und nutzt Gehölze als Singwarten.

HEIDEFLÄCHEN RUNDWEG

Ihr Standort



Text: Franz-Otto Brauner,
Horst Krummenauer
Design: inUNDiskutabel, Mainz

Geobasisinformation (TK25)
© Landesamt für Vermessung
und Geobasisinformation
Rheinland-Pfalz vom 17.11.04
AZ.: 26 722-1.401



gefördert durch die
Europäische Union



Ministerium für Umwelt
und Forsten Rheinland Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



www.umweltstiftung.rlp.de

SIEFERSHEIM

DIE HEIDEFLÄCHEN BEI SIEFERSHEIM – EIN KLEINOD EUROPAS

Halbtrockenrasen
im Frühjahr
mit Scharfem Mauerpfeffer
(*Sedum acre*),
Weißem Mauerpfeffer
(*Sedum album*)
und Feldbeifuß
(*Artemisia campestris*)



Foto: Franz-Otto Brauner, Worms

Heidekraut
(*Calluna vulgaris*)



Foto: Franz-Otto Brauner, Worms

Felsen-Gelbstern
(*Gagea bohemica*
ssp. saxatilis)



Foto: Franz-Otto Brauner, Worms

Der Flügelginster
(*Genista sagittalis*) gibt als
Charakterart dem
Flügelginster-
Lieschgrasrasen seinen
Namen.



Foto: Franz-Otto Brauner, Worms

Zu den in Mitteleuropa besonders gefährdeten Lebensräumen zählen u. a. orchideenreiche Halbtrockenrasen, trockene Heiden, Felsen und magere Wiesen.

Das Heidekraut ist die Charakterpflanze der Heiden oberhalb Siefersheims und Neu-Bamberg. Von August bis September kann die späte Blüte bewundert werden, die der Landschaft ein besonderes Bild verleiht.

Zur Erhaltung dieses Zwergstrauches ist eine Beweidung der Heidekrautbestände durch Schafe erforderlich. Diese verjüngen die Sträucher durch einen regelmäßigen Verbiss und gewährleisten zudem die Schaffung kleiner, offener Bodenstellen, die das Heidekraut als Lichtkeimer zur Vermehrung braucht.

Der ca. 5 cm hohe Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica ssp. saxatilis*) blüht oftmals bereits Ende Februar. Die Pflanze nutzt die zu diesem Zeitpunkt noch vorhandene Winterfeuchtigkeit zum Wachsen und Blühen. Wenn es ab Mai in den Trockenrasen zu heiß wird, hat die Pflanze bereits abgeschlossen und überdauert den Rest des Jahres als Zwiebel im Boden.

Der Flügelginster (*Genista sagittalis*) kommt regelmäßig in den mageren Trockenrasen zwischen Siefersheim und Neu-Bamberg vor. Diese niedrige Ginsterart fällt vor allem durch ihre besonderen Blätter auf. Aufgrund seines regelmäßigen Vorkommens in bodensauren Magerrasen und in häufiger Vergesellschaftung mit dem Steppen-Lieschgras ist diese Pflanzengesellschaft nach diesen beiden Charakterarten als „Flügelginster-Lieschgrasrasen“ benannt worden.

HEIDEFLÄCHEN RUNDWEG

Ihr Standort



Text: Franz-Otto Brauner,
Horst Krummenauer
Design: inUNDiskutabel, Mainz

Geobasisinformation (TK25)
© Landesamt für Vermessung
und Geobasisinformation
Rheinland-Pfalz vom 17.11.04
AZ.: 26 722-1.401



gefördert durch die
Europäische Union



Ministerium für Umwelt
und Forsten Rheinland Pfalz

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



www.umweltstiftung.rlp.de

SIEFERSHEIM

NATURSCHUTZ DURCH NUTZUNG

Offene Heidelandschaft bei Neu-Bamberg im Spätwinter



Erstentbuschung von Trockenrasen



Schafbeweidung oberhalb Neu-Bamberg



Fotos: Franz-Otto Brauner, Worms

Durch die menschliche Kulturtätigkeit in Form von Ackerbau, Grünlandwirtschaft und Weinbau wurden große Teile der vorher bewaldeten Gebiete Mitteleuropas gerodet.

Werden diese offenen Flächen nicht mehr bewirtschaftet, kommt es zu einer raschen Verbuschung bzw. Wiederbewaldung. Dieser Vorgang wird auch als „Sukzession“ bezeichnet.

An zahlreichen Stellen der Neu-Bamberger und Siefersheimer Heideflächen ist diese negative Entwicklung bereits sichtbar.

Ohne Pflege- bzw. Offenhaltungsmaßnahmen würde das derzeit noch vorhandene Bild der charakteristischen Heidelandschaft dauerhaft verschwinden.

Um diese Vielfalt an Lebensräumen zu erhalten, ist es notwendig, dass in den Heideflächen und Trockenrasen der Rhein Hessischen Schweiz regelmäßige Pflegemaßnahmen stattfinden.

In bestimmten Zeitintervallen werden daher Teilflächen entbuscht und freigestellt.

Das Grünmaterial wird von den Flächen entfernt, um den notwendigen Nährstoffzug auf den Magerstandorten zu gewährleisten.

Die Wiedereinführung der früher traditionellen Schafbeweidung in der Rhein Hessischen Schweiz sichert langfristig den Erhalt der trockenen Magerrasen und Heiden sowie einer attraktiven Kulturlandschaft mit einem hohen Erholungswert für den Menschen.

HEIDEFLÄCHEN RUNDWEG

Ihr Standort



Text: Franz-Otto Brauner, Horst Krümmenauer
Design: inUNDiskutabel, Mainz

Geobasisinformation (TK25)
© Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz vom 17.11.04
AZ.: 26 722-1.401